



**Geschäftsführung
Jugendhilfeausschuss**

Frau Wolf / Frau Siebeneck

Telefon: (0221) 221-24954

E-Mail: Jugendhilfeausschuss@Stadt-Koeln.de

Datum: 08.04.2020

Niederschrift

über die **Sitzung des Jugendhilfeausschusses** in der Wahlperiode 2014/2020 am Dienstag, dem 28.01.2020, 14:00 Uhr bis 15:35 Uhr, Rathaus Spanischer Bau, Ratssaal

Anwesend waren:

Vorsitzender

Bürgermeister Dr. Heinen, Ralf

SPD-Fraktion

Stimmberechtigte Mitglieder

Pöttgen, Andreas

SPD-Fraktion

Seeck, Oliver

auf Vorschlag der SPD-Fraktion

Bröhl, Monika

CDU-Fraktion (in Vertretung für Herrn Dr. Schlieben)

Friedrich, Roman

CDU-Fraktion (in Vertretung für Herrn Kurlanda)

Schwab, Luisa

Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen

Kessing, Ulrike

Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen

Dr. Butterwegge, Carolin

Fraktion Die Linke.

Laufenberg, Sylvia

FDP-Fraktion

Krücker, Peter

Caritasverband Köln e.V.

Braun, Andrej

Sportjugend Köln (in Vertretung für Frau Kupferer)

Kurbjeweit, Frieder

SJD - Die Falken Kreisverband Köln

Kaven, Dominik

BDKJ Erzdiözese Köln e.V.

Volland-Dörmann, Ulrike

AWO Kreisverband Köln e.V.

Zaabe, Barbara

Dt. Kinderschutzbund Ortsverband Köln e.V.

für Der Paritätische NRW Kreisgruppe Köln e.V.

Stellvertretend stimmberechtigte Mitglieder

Schmerbach, Cornelia

SPD-Fraktion

Clemens, Frank

Fraktion Die Linke.

Casser, Catherine

FDP-Fraktion

Kleine, Monika

SKF e.V. Köln

Schönhals, Martina

Evangelischer Kirchenverband Köln und Region

Simon, Peter

BDKJ Erzdiözese Köln e.V.

Pflichtmitglieder mit beratender Stimme nach § 5 AG-KJHG, Art.2 KiBiz-Änderungsgesetz sowie der Satzung für das Jugendamt der Stadt Köln

Dr. Arnold, Juliane	Evangelischer Kirchenverband Köln und Region
Van Lengerich, Ulrike	Evangelischer Kirchenverband Köln und Region
Gümüs, Attila	Jugendamtselternbeirat Köln
Reuther, Bernd	Polizeipräsidium Köln, KK 57

Sachkundige Einwohnerinnen u. Einwohner nach §§ 22 bis 23 b der Hauptsatzung

Passavanti, Juliane	entsandt von der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik
Richter, Lydia	entsandt von der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik
Piger, Jürgen	entsandt von der Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben, Schwule und Transgender

Sachkundige Einwohnerinnen u. Einwohner mit beratender Stimme (Fraktionen)

Frerich, Iris	SPD-Fraktion
Grunert, Uwe	SPD-Fraktion
Quilling, Marie-Luise	SPD-Fraktion
Bauer, Hans-Josef	CDU-Fraktion
Preuss, Kerstin	CDU-Fraktion
Richrath, Simon	CDU-Fraktion
Topp-Burghardt, Daniela	CDU-Fraktion
Wöhler, Carmen	Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen
Michalak, Lea	FDP-Fraktion
Bauer, Marc	FDP-Fraktion

Vertreterinnen und Vertreter in Köln anerkannter, freier Jugendhilfeträger mit beratender Stimme

Bergmann, Ulrich	Der Paritätische Köln e.V.
Bosbach, Marita	DRK-Kreisverband Köln Jugendrotkreuz
Gross, Almut	Jugendhilfe Köln e.V.
Hildebrand, Andreas	Kath. Jugendagentur Köln gGmbH
Horstkemper-Schürmann, Hildegard	Perspektive Bildung e.V.
Horstkotte-Löffelholz, Christoph	Kölner Spielwerkstatt e.V.
Koerber, Sebastian	Rhein Flanke gGmbH
Kühne, Arno	Evangelischer Kirchenverband Köln – Jugendpfarramt
Kura, Jürgen	Väter in Köln e.V.
Lehmann, Christiane	Handwerkerinnenhaus Köln e.V.
Mahr, Frauke	LOBBY für Mädchen - Mädchenhaus Köln e.V.
Malmen, Maria Elisabeth	Kinderzentrum Porz e.V.
Maurer, Olaf	Schulte-Schmelter-Stiftung
Peters, Markus	SKM e.V. Köln
Reichartz-Bock, Regina	Netzwerk e.V. - Soziale Dienste und Ökologische Bildung

Saxler, Hans-Josef
Schäfer-Remmele, Uwe
Schmidt, Wolfgang
Stettes, Fabian
van Ooyen, Johannes
Walter, Regine
Welke, Ingrid
Welter, Sabine
Will, Bernd

Soziales Zentrum Lino- Club e.V.
Theaterpädagogisches Zentrum e.V.
Kinder- und Familienhilfen Michaelshoven gGmbH
Kath. Jugendagentur Köln gGmbH
ConAction e. V
Progressiver Eltern- und Erzieherverband e.V.
Rom e.V.
Kölner Jugendring e.V.
AG „Offene Tür“

Verwaltung

Beigeordneter Voigtsberger, Robert
Glaremin, Stephan

Dezernent
Leiter des Amtes für Kinder, Jugend und Familie

Presse

Zuschauer

Entschuldigt fehlten

Dr. Hambüchen, Thomas
Sinoplu, Ahmet

Drogenhilfe Köln gGmbH
Coach e.V.

Der Ausschussvorsitzende **Herr Bürgermeister Dr. Heinen** eröffnet die Sitzung des Jugendhilfeausschusses und weist darauf hin, dass Frau Brücken (Amtsjuristin im Amt für Kinder, Jugend und Familie) heute das letzte Mal bei der Sitzung des Jugendhilfeausschusses zugegen ist. Sie übernimmt eine andere Aufgabe. Er äußert Dank für die bisherige zuverlässige Tätigkeit und wünscht im Namen des Jugendhilfeausschusses alles Gute für die neue Position.

Herr Bürgermeister Dr. Heinen begrüßt die anwesenden Ausschussmitglieder und die fachkundigen **Gäste** aus der Verwaltung, die eventuell aufkommende Fragen beantworten können:

- Für Fragen zu der Mitteilung 4108/2019 unter TOP 8.5.2 („Bevölkerungsprognose für Köln 2018 bis 2040 – Mit kleinräumigen Berechnungen bis 2030“) steht Frau Martschink vom Amt für Stadtentwicklung und Statistik zur Verfügung.
- Herr Mießeler vom Amt für Kinder, Jugend und Familie, Abteilung Allgemeine Verwaltung (-510-),
- Herr Völlmecke vom Amt für Kinder, Jugend und Familie, Abteilung Pädagogische und Soziale Dienste (-511-),
- Frau Baars vom Amt für Kinder, Jugend und Familie, Abteilung Kinderinteressen und Jugendförderung (-512-),
- Herr Neumann vom Amt für Kinder, Jugend und Familie, Abteilung Tageseinrichtungen und –betreuung für Kinder (-513-),
- Herr Käufer vom Amt für Kinder, Jugend und Familie Abteilung Kita-Bau (-514-)
- Frau Schäfer-Sikora vom Amt für Kinder, Jugend und Familie, Abteilung Bezirksjugendämter (-515-)
- Herr Betz vom Amt für Kinder, Jugend und Familie Abteilung Familienservice (-516)
- Herr Pfeuffer von der Stabstelle Integrierte Jugendhilfe- und Schulentwicklungsplanung (-IV/2-)

Als nächstes weist er auf den **Film** „Auf dem Weg zur Kinderfreundlichkeit – 30 Jahre UN-Kinderrechte in Köln“ unter TOP 1.4.1 hin.

Er bittet um Kenntnisnahme der nachfolgend aufgeführten **Hinweise** zu den heutigen Vorlagen:

Die Beratungsergebnisse der **vorberatenden Gremien** liegen aus, zu

- TOP 2.2.4 (4270/2019)

Weiter wurden folgende Vorlagen als Tischvorlage ausgeteilt:

- TOP 3.3 (4421/2019)
- TOP 8.1.1 (4358/2019)
- TOP 8.5.8 (0217/2020)

Im Nachgang zur ursprünglich versandten Einladung bittet Herr Bürgermeister Dr. Heinen noch die folgenden Punkte TOP 1.4.1, 2.1.2, 3.2, 3.3, zu 6.1.1, 6.1.3, 6.2.1, 6.2.2, 8.1.1, 8.5.7, sowie 8.5.8 auf die **Tagesordnung** aufzunehmen.

Herr Bürgermeister Dr. Heinen weist darauf hin, dass der TOP 8.1.1 unter TOP 4.1 behandelt wird, da es sich um eine Beschlussempfehlung an den Rat handelt.

Der TOP zu 6.1.1 hat sich in der Nummerierung geändert. Dadurch verschiebt sich auch der nachfolgende Tagesordnungspunkt.

Eine entsprechend aktualisierte Tagesordnung wurde verteilt.

Der Jugendhilfeausschuss erklärt sich einstimmig hiermit einverstanden.

Dementsprechend ergibt sich die folgende Tagesordnung:

Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil

1 Allgemeines

- 1.1 Festlegung der Stimmzähler
- 1.2 Beschluss über die Teilnahme der Bezirksschülerinnen- und Bezirksschülervertretung am öffentlichen Teil der heutigen Sitzung
- 1.3 Persönliche Erklärungen nach § 22 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen
- 1.4 Präsentationen
- 1.4.1 Film „Auf dem Weg zur Kinderfreundlichkeit – 30 Jahre UN-Kinderrechte in Köln“,

2 Beschlüsse des Jugendhilfeausschusses gemäß § 41 Absatz 2 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen

2.1 Trägeranerkennungen nach § 75 Sozialgesetzbuch Achtes Buch

- 2.1.1 Trägerwechsel Kita "Die Roonis", Roonstr. 50, 50674 Köln von "Die Roonis e.V.“ zur Synagogen-Gemeinde Köln zum 01.08.2019
4184/2019
- 2.1.2 Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe gemäß § 75 SGB VIII; hier: gemeinnützige "KRF KinderRechteForum UG"
0093/2020
- 2.1.3 Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe gemäß § 75 SGB VIII; hier: "Kölner Eulen e.V."
3798/2019

2.2 Verteilung von Haushaltsmitteln und Zuschüssen

- 2.2.1 Förderung nach §§ 44 und 45 KiBiz - Weiterentwicklung plusKITAS und Einrichtungen mit zusätzlichem Sprachförderbedarf ab Kindergartenjahr 2020/21
4066/2019

2.2.2 Jugendhilfeplanung in der Kindertagesbetreuung 2020/21 als Grundlage für die Beantragung von Landeszuschüssen nach § 21 KiBiz (Kinderbildungsgesetz) 4271/2019

2.2.3 Jährliche Förderung aus kommunalen Mitteln für die Maßnahme „Angle Dikhas“ des Trägers Rom e.V. ab dem 01.01.2020 4363/2019

2.2.4 Durchführung des Förderprogramms "TBS - Zukunftswerkstatt" im Doppelhaushalt 2020/21 4270/2019

2.3 Weitere Beschlüsse

./.

3 Beschlussempfehlungen an andere Ausschüsse und Bezirksvertretungen

3.1 Annahme einer zweckgebundenen Spende und Umgestaltung des Spielplatzes An der Groov in Köln-Zündorf 4471/2020

3.2 Neugestaltung des öffentlichen Spielplatzes Manstedter Weg in Köln-Müngersdorf 4432/2019

3.3 Neugestaltung des Wasserspielplatzes im Inneren Grüngürtel zwischen Vogel-sanger Straße und Venloer Straße in Köln/Neustadt-Nord 4421/2019

4 Beschlussempfehlungen an den Rat

./.

5 Schriftliche Anträge aus der Politik

5.1 Frühere Anträge
./.

5.2 Neue Anträge
./.

6 Schriftliche Anfragen aus der Politik und von ausschusszugehörigen Trägern der Jugendhilfe

6.1 Frühere Anfragen

6.1.1 Wohnen.Bezahlbar.Machen: Synergien bei Wohnungsbau und Kita-Ausbau nutzen!
Zurückgestellte Anfrage der SPD-Fraktion vom 13.11.2019 aus der Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom 19.11.2019
AN/1552/2019

Zu 6.1.1 Beantwortung der SPD Anfrage AN/1552/2019 "Wohnen.Bezahlbar.machen"
vom 13.11.2019
4193/2019

6.1.2 Beantwortung einer SPD-Anfrage gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates Städtebauinvestitionsprogramm 2020 – keine Förderung von „Starke Veedel – starkes Köln“ (AN/1577/2019)
4206/2019

6.1.3 Siebzehnter Statusbericht zum Ausbau der Kindertagesbetreuung in Köln
Beantwortung einer mündlichen Anfrage zu 3633/2019 aus der Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom 19.11.2019
0079/2020

6.2 Neue Anfragen

6.2.1 Bedarfssituation und Ausbaumaßnahmen im Offenen Ganztage an Kölner Grundschulen
Anfrage von der Fraktion Die Linke. vom 15.01.2020
AN/0050/2020

6.2.2 Bedarfsplan zur Kindertagesbetreuung in Kitas und Tagespflege
Anfrage von der Fraktion Die Linke. vom 21.01.2020
AN/0126/2020

7 Mündliche Anfragen aus der Politik und von ausschusszugehörigen Trägern der Jugendhilfe

7.1 Frühere Anfragen

7.1.1 Beantwortung der Anfrage von RM Sylvia Laufenberg aus der Sitzung vom 29.10.2019 zum Thema Verfahren bei Auslandsadoptionen
3986/2019

7.1.2 Bildungsdelegation Köln-Peking/Shanghai 25.05.-31.05.2019
Anfrage Herr Marc Bauer zu Mitteilung 2945/2019 im JHA vom 17.09.2019
4408/2019

7.2 Neue Anfragen

8 Mitteilungen der Verwaltung

8.1 Mitteilungen zu Personalien des Jugendhilfeausschusses

8.1.1 Neuwahl beratender Mitglieder für den Jugendhilfeausschuss
4358/2019

8.2 Mitteilungen aus dem Bereich Jugendhilfeplanung und Kindertagesbetreuung
./.

8.3 Mitteilungen aus dem Bereich Bezirksjugendämter sowie Pädagogische und Soziale Dienste
./.

8.4 Mitteilungen aus dem Bereich Kinderinteressen, Jugendförderung und Jugendschutz
./.

8.5 Weitere Mitteilungen

8.5.1 Sachstandsbericht: Umsetzung des Zehn-Punkte-Aktionsplans der Europäischen Städtekoalition gegen Rassismus
3486/2019

8.5.2 Bevölkerungsprognose für Köln 2018 bis 2040
Mit kleinräumigen Berechnungen bis 2030
4108/2019

8.5.3 Umsetzungsstand des Projektes Optimierung der städtischen Fördermittelvergabe
4200/2019

8.5.4 Umsetzung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (ISEK) Porz Mitte
hier: Mitteilung zum aktuellen Sachstand zur Projektumsetzung
3907/2019

- 8.5.5 Abschlussbericht zum Projekt „Einwanderung gestalten NRW“
4318/2019
- 8.5.6 20. Ehrenamtspreis "KölnEngagiert"
4439/2019
- 8.5.7 Sicherheit von Kindern und Jugendlichen im Verkehr - Wie engagiert werden
in Köln Verbesserungen umgesetzt?
hier: Anfrage der SPD-Fraktion in der Sitzung des Verkehrsausschusses am
02.12.2019, TOP 5.2.1
0129/2020
- 8.5.8 Verwendung von Mitteln aus dem Veränderungsnachweis 3 (pol. VN) zum
Haushaltsplan 2020/2021
0217/2020

II. Nichtöffentlicher Teil

9 Nichtöffentliche Beschlüsse (Verwaltungsvorlagen)

- 9.1 Beschlüsse des Jugendhilfeausschusses gemäß § 41 Absatz 2 der Gemein-
deordnung des Landes Nordrhein-Westfalen
./.
- 9.2 Beschlussempfehlungen an andere Ausschüsse und Bezirksvertretungen
./.
- 9.3 Beschlussempfehlungen an den Rat
./.

10 Nichtöffentliche Anfragen aus der Politik und von ausschusszugehörigen Trägern der Jugendhilfe

- 10.1 Frühere Anfragen
./.
- 10.2 Neue Anfragen

11 Nichtöffentliche Mitteilungen

./.

I. Öffentlicher Teil

1 Allgemeines

1.1 Festlegung der Stimmzähler

Herr Bürgermeister Dr. Heinen benennt als Stimmzähler Frau Schwab, Frau Bröhl und Frau Dr. Butterwege.

1.2 Beschluss über die Teilnahme der Bezirksschülerinnen- und Bezirksschülervertretung am öffentlichen Teil der heutigen Sitzung

Da heute keine Mitglieder der BezirksschülerInnen-Vertretung anwesend sind, entfällt die Notwendigkeit dieser Beschlussfassung.

1.3 Persönliche Erklärungen nach § 22 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen

Persönliche Erklärungen werden nicht abgegeben.

1.4 Präsentationen

1.4.1 Film „Auf dem Weg zur Kinderfreundlichkeit – 30 Jahre UN-Kinderrechte in Köln“

Es wird ein Film zu 30 Jahren UN-Kinderrechte abgespielt. In dem Film wird eine Ansprache von Frau Bundeskanzlerin Angela Merkel gezeigt, die lobend erwähnt, dass Köln die erste Millionenstadt sei, die mit dem Siegel kinderfreundliche Kommune ausgezeichnet wurde. Sie weist unter anderem darauf hin, dass die Art und Weise, wie Kinder aufwachsen, entscheidend für unsere und die Zukunft der Kinder sei.

Frau Oberbürgermeisterin Henriette Reker legt in dem Film dar, dass es im Hinblick auf 30 Jahre UN-Kinderrechtskonvention eine gemeinsame Verantwortung für ein kinder- und jugendfreundliches Köln gebe. Dies sei das Bestreben der Stadt Köln und des Kölner Jugendrings, der sich aus verschiedenen Kinder- und Jugendorganisationen zusammensetze.

In dem Film wird herausgestellt, dass alle Kinder Rechte haben. Sie sollen gehört werden, Wünsche äußern, mitbestimmen und eigene Regeln gestalten. Diese Botschaft ist ein Kernbestandteil des ersten child-friendly-cities-summits, der erstmalig im Oktober 2019 in Köln stattgefunden hat.

Herr Bürgermeister Dr. Heinen bedankt sich für den Film, der eine gute Zusammenfassung des vergangenen Jahres und gleichzeitig einen passenden Einstieg in das neue Jahr darstelle.

Er fragt, ob dieser Film auf die Internetplattform der Stadt Köln eingestellt werde.

Herr Glaremin antwortet, dass dieser Film erst noch in anderen Ausschüssen gezeigt werde.

2 Beschlüsse des Jugendhilfeausschusses gemäß § 41 Absatz 2 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen

2.1 Trägeranerkennungen nach § 75 Sozialgesetzbuch Achtes Buch

2.1.1 Trägerwechsel Kita "Die Roonis", Roonstr. 50, 50674 Köln von "Die Roonis e.V." zur Synagogen-Gemeinde Köln zum 01.08.2019 4184/2019

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss beschließt die Genehmigung des Trägerwechsels der Kindertageseinrichtung Roonstr. 50, 50674 Köln von „Die Roonis e.V.“ zur „Synagogen-Gemeinde Köln“ ausnahmsweise rückwirkend zum 01.08.2019.

Abstimmungsergebnis:

- 15 Zustimmungen: SPD-Fraktion (3), CDU-Fraktion (2), Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen (2), FDP-Fraktion (1), Fraktion Die Linke. (1), AWO Kreisverband Köln e.V. (1), BDKJ Erzdiözese Köln e.V. (1), Caritasverband Köln e.V. (1), Der Paritätische NRW Kreisgruppe Köln e.V. (1), SJD - Die Falken Kreisverband Köln (1), Sportjugend im Stadtsportbund Köln e. V. (1)
- keine Gegenstimmen
- keine Enthaltungen

Einstimmig zugestimmt.

2.1.2 Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe gemäß § 75 SGB VIII; hier: gemeinnützige "KRF KinderRechteForum UG" 0093/2020

Frau Zaabe fragt, ob die Seriosität des Trägers von der Verwaltung ausreichend geprüft worden sei. Sie habe die Website des Trägers eingehend studiert und habe Bedenken insbesondere im Hinblick auf die fachliche Qualifikation des Personals bezüglich der angebotenen individuellen Hilfe und Beratung.

Ihr Eindruck sei, dass ein großer Unterschied zwischen der Darstellung auf der Website und der Realität bestehe.

Herr Glaremin antwortet, dass das Jugendamt die erforderliche formale Prüfung vorgenommen habe. Es habe im Vorfeld viele Gespräche mit dem Geschäftsführer des Trägers gegeben, der sich als Juniorbotschafter bei UNICEF engagiert. Da es sich letztendlich um eine rein formale Prüfung handele und zudem mit der Genehmigung keine Zuschussgewährung an den Träger verbunden sei, habe man dem Antrag zugestimmt, auch wenn unterschiedliche Meinungen zu dem Geschäftsmodell bestehen könnten.

Frau Kessing bittet darum, nach einem Jahr einen Bericht über die Aktivitäten des Trägers zu erhalten.

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss – Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie – beschließt, die gemeinnützige „KRF KinderRechteForum UG“, Elisabeth-von-Mumm-Platz 5, 50937 Köln, gemäß § 75 Absatz 2 SGB VIII als Träger der freien Jugendhilfe anzuerkennen.

Abstimmungsergebnis:

- 13 Zustimmungen: SPD-Fraktion (3), CDU-Fraktion (2), Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen (2), FDP-Fraktion (1), Fraktion Die Linke. (1), AWO Kreisverband Köln e.V. (1), BDKJ Erzdiözese Köln e.V. (1), Caritasverband Köln e.V. (1), SJD - Die Falken Kreisverband Köln (1), Sportjugend im Stadtsportbund Köln e. V. (1)
- keine Gegenstimmen
- 2 Enthaltungen: AWO Kreisverband Köln e.V. (1), Der Paritätische NRW Kreisgruppe Köln e.V. (1)

Mehrheitlich **zugestimmt.**

2.1.3 Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe gemäß § 75 SGB VIII; hier: "Kölner Eulen e.V." 3798/2019

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss – Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie – beschließt, den „Kölner Eulen e.V.“ als Träger der freien Jugendhilfe gemäß § 75 Abs. 1 SGB VIII, zunächst befristet für die Dauer von 2 Jahren ab Beschlussfassung, anzuerkennen.

Abstimmungsergebnis:

- 15 Zustimmungen: SPD-Fraktion (3), CDU-Fraktion (2), Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen (2), FDP-Fraktion (1), Fraktion Die Linke. (1), AWO Kreisverband Köln e.V. (1), BDKJ Erzdiözese Köln e.V. (1), Caritasverband Köln e.V. (1), Der Paritätische NRW Kreisgruppe Köln e.V. (1), SJD - Die Falken Kreisverband Köln (1), Sportjugend im Stadtsportbund Köln e. V. (1)
- keine Gegenstimmen
- keine Enthaltungen

Einstimmig **zugestimmt.**

2.2 Verteilung von Haushaltsmitteln und Zuschüssen

2.2.1 Förderung nach §§ 44 und 45 KiBiz - Weiterentwicklung plusKITAS und Einrichtungen mit zusätzlichem Sprachförderbedarf ab Kindergartenjahr 2020/21 4066/2019

Frau Laufenberg erwähnt, dass von der Kommune 50.000 Euro für Sprachförderung für Kinder, die derzeit nicht in einer Kita sind, zur Verfügung gestellt werden. Sie fragt, wie viele Kinder davon betroffen seien und möchte wissen, wie das Sprachförderangebot für diese Kinder gestaltet werde.

Herr Glaremin antwortet, dass es diese Geldmittel auch vorher schon gegeben habe. Der Betrag sei aber explizit nochmal in dieser Vorlage aufgeführt worden.

Es handele sich um circa 100 Kinder, denen Sprachförderangebote zentral in den städtischen Einrichtungen gemacht werden. Er weist darauf hin, dass es sich nur um Angebote handele, es gebe keinen Zwang. Gemäß seinen Schätzungen nehmen rund 40 bis 50 Prozent das Angebot an, und 50 Prozent nicht.

Er ergänzt, dass es keine Kitapflicht gebe.

Herr Glaremin bietet an, die Zahlen in einer Übersicht darzustellen. Es werde in einem der nächsten Ausschüsse eine Vorlage zu dem Thema Sprachförderung / Bilingualität geben.

In diesem Zusammenhang werde er die Zahlen präsentieren.

Frau Laufenberg fragt nach einer Darstellung der Entwicklung, ob sich in den letzten Jahren Verbesserungen oder Reduzierungen bei der Annahme durch die Kinder ergeben haben. Sie möchte wissen, was die Verwaltung plane, um die Akzeptanz zu verbessern und weist darauf hin, dass gerade Kinder, die das Angebot nicht annehmen und bei denen vorher schon ein Sprachdefizit festgestellt wurde, Schwierigkeiten in der ersten Klasse bekommen können. Dies sei im Hinblick auf die Chancengleichheit bedenklich.

Herr Glaremin antwortet, dass die Zahlen erst seit circa 5 – 6 Jahren erhoben werden. Diese 50 Kinder müssten in Relation zu den rund 10.000 – 11.000 Einschulungen pro Jahr gesehen werden. Es handele sich somit nur um einen kleinen Prozentsatz.

Frau Quilling erkundigt sich, wie die betroffenen 50 Kinder erreicht werden sollen, im Hinblick darauf, dass sie nicht im Kindergarten und noch nicht in der Schule sind.

Sie weist darauf hin, dass es sich um ein sehr komplexes Themengebiet handele und hinterfragt, wie die unterschiedlichen Förderungen der Schwerpunktbereiche wie beispielsweise plusKITA, Einrichtungen mit sprachlichem Förderbedarf und Familienzentren zusammenspielen. Sie möchte wissen, warum auch Familienzentren in den Genuss der Förderung kommen und fragt nach dem Qualitätsentwicklungsprozess.

Herr Glaremin antwortet, dass ein Abgleich der Datenbank von Kindergartenkindern mit den Listen vom Schulamt erfolge. Im Zuge dieses Abgleichs werden die betreffenden Kinder, die nicht zur Kita gehen, zur Sprachstandfeststellung eingeladen.

Es gebe zudem Bestrebungen, die unterschiedlichen Förderprogramme an einem Standort zusammenzuführen. Es handele sich bei den plusKITAs und bei den Familienzentren um zwei unterschiedliche Förderprogramme.

Ob eine Kita plusKITA werde, hänge von der Bevölkerungs- bzw. Kinderstruktur ab. Darauf habe die Verwaltung keinen Einfluss. Hingegen handele es sich bei den Familienzentren um eine bewusste Entscheidung des Trägers.

Frau Quilling möchte wissen, wie Eltern die richtige Entscheidung für eine bestimmte Kita treffen können und wie zwischen den jeweiligen Bereichen unterschieden werden könne.

Herr Glaremin antwortet, dass die Wahl der Kita eine Entscheidung der Eltern sei. In der Regel liege das Hauptkriterium auf der räumlichen Nähe der Kita zum Wohnort. Erst in der zweiten Priorität werde entschieden, welches Konzept, wie beispielsweise Waldkindergarten, Montessori-Einrichtung, katholischer Kindergarten, plusKITA (mit einem pädagogisch aufwendigeren Schwerpunkt) oder ein Familienzentrum in Frage komme. Er führt weiterhin aus, dass geplant sei, Förderschwerpunkte, wie beispielsweise plusKITAs und Familienzentren zusammenzulegen. Die Wahlfreiheit für die Eltern werde jedoch bleiben.

Herr Gümüs erwähnt, dass 194 Kitas auf 5.000 Euro pro Jahr für Sprachförderung verzichten müssen und fragt, um welche Kitas es sich handele und wie die Reaktion der Träger ausgefallen sei.

Herr Glaremin antwortet, dass die bedarfsorientierte Förderung eine Verschiebung bedeute, sowie dass dies mit den Trägern abgestimmt sei.

Frau Volland-Dörmann ergänzt, dass der Gesetzgeber mit dem neuen KiBiz verschiedene bisherige Einzelförderungen in eine Pauschale eingepreist habe. Die jeweiligen Kindpauschalen seien dadurch erhöht worden. Sprachförderung sei ein Kernbestandteil der pädagogischen Förderung.

Es werde von allen Kitas ein qualitatives Basisprogramm vorgehalten und die Verwaltungsvorlage werde mitgetragen.

Beschluss:

1. Der Jugendhilfeausschuss beschließt die Anerkennung der in der Anlage benannten 233 Kindertagesstätten in Köln als plusKITA-Einrichtungen nach §§ 44 und 45 KiBiz in der ab August 2020 geltenden Fassung. Jede der Einrichtungen erhält ab 01.08.2020 die gesetzliche Mindestförderung von 30.000 Euro, bei 233 Kitas sind dies insgesamt 6,990 Mio. Euro.
2. Der Jugendhilfeausschuss beschließt weiter Mittel in Höhe von 50.000 Euro für die Sprachförderung von Kindern, die bislang keine Kita besuchen. Die Gesamtfördersumme beträgt damit 7,040 Mio. Euro. Für die Stadt Köln entstehen keine haushaltsmäßigen Auswirkungen, das es sich um eine Landesförderung handelt, die in voller Höhe an die ausgewählten Kindertageseinrichtungen weitergegeben wird.
3. Die Anerkennung der plusKITA-Einrichtungen gilt zunächst für einen Zeitraum von fünf Jahren bis zum Ende des Kindergartenjahres 2024/25.
4. Der Jugendhilfeausschuss beauftragt die Verwaltung mit dem zeitnahen Einstieg in einem Planungs- und Qualitätsentwicklungsprozess für plusKITAs und Familienzentren nach §§ 79 und 79a SGB VIII.

Abstimmungsergebnis:

- 15 Zustimmungen: SPD-Fraktion (3), CDU-Fraktion (2), Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen (2), FDP-Fraktion (1), Fraktion Die Linke. (1), AWO Kreisverband Köln e.V. (1), BDKJ Erzdiözese Köln e.V. (1), Caritasverband Köln e.V. (1), Der Paritätische NRW Kreisgruppe Köln e.V. (1), SJD - Die Falken Kreisverband Köln (1), Sportjugend im Stadtsportbund Köln e. V. (1)
- keine Gegenstimmen
- keine Enthaltungen

Einstimmig zugestimmt.

2.2.2 Jugendhilfeplanung in der Kindertagesbetreuung 2020/21 als Grundlage für die Beantragung von Landeszuschüssen nach § 21 KiBiz (Kinderbildungsgesetz) 4271/2019

Frau Schmerbach fragt, warum die Zahl der neuen Kitabauten nur 16 bis 18 Prozent betrage, sowie ob vor diesem Hintergrund das für 2020/21 gesteckte Ziel von 50 Prozent realistisch sei.

Herr Beigeordneter Voigtsberger weist darauf hin, dass die Stadt Köln mittlerweile von den Geburten- und Zuzugszahlen überholt worden sei. Die höheren Geburtenzahlen beeinflussen die Quote im negativen Sinn. Aktuell liege die Stadt Köln bei einer Betreuungsquote von 43 Prozent. Im Jahr 2025 solle die 50 Prozent-Quote im U3-Bereich erreicht werden.

Das Ziel sei, 1.000 Kitaplätze pro Jahr neu zu schaffen, gegebenenfalls auch mit Einrechnung der Tagespflege. Im Jahr 2019 seien 835 Plätze neu geschaffen worden. Damit liege man nur leicht unter dem Plan.

Frau Laufenberg möchte wissen, ob auch mehr Auszubildende und Praktikumsplätze gewonnen werden können, da Erzieher und Erzieherinnen dringend benötigt werden.

Herr Bürgermeister Dr. Heinen antwortet, dass die Antwort nachgereicht werde.

Frau Dr. Butterwegge fragt, ob es sich um Plätze im U3 oder Ü3-Bereich sowie ob es sich um Kita, Tagespflege oder Großtagespflege handele.

Die Betreuungsquote liege nur mit Einrechnung der privatgewerblichen Einrichtungen bei 44 Prozent für 2020/21. Dies finde sie in der Darstellung nicht korrekt.

Herr Beigeordneter Voigtsberger erläutert, dass sowohl bei U3 wie auch bei Ü3-Plätzen die gewerblichen und privaten Kitas mit eingerechnet werden. Die Tagespflege werde ebenfalls berücksichtigt, da auch diese Relevanz für die Betreuungsquote habe.

Die Stadt Köln berechne die Quote ab einem Kindesalter von 0 Jahren, und nicht ab Rechtsanspruch. In diesem Fall würde man bei knapp 65 Prozent liegen.

Er bezeichnet die Quote der Stadt Köln als „ehrliche“ Quote und weist darauf hin, dass die Quote in anderen Kommunen erst ab Rechtsanspruch berechnet werde.

Anmerkung der Verwaltung:

Die Verwaltung setzt sich kontinuierlich für die Schaffung von neuen Ausbildungs- und Praktikumsstellen im Bereich der Kindertageseinrichtungen ein. Sie bietet in den 226 städtischen Kindertageseinrichtungen 245 bezahlte Praktikumsstellen an, davon alleine 165 für Auszubildende sowie Erzieherinnen und Erzieher im Anerkennungsjahr. Weitere Stellen sind für das Vorpraktikum und Studierende vorgesehen. Bisher wurden diese Stellen trotz vieler Personalgewinnungsmaßnahmen in keinem Jahr alle belegt.

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss beschließt...

1. die Beantragung und Finanzierung der in der Sachdarstellung dargelegten Jugendhilfeplanung der Kindertagesbetreuung im Kindergartenjahr 2020/21. Diese stellt die Grundlage für die Beantragung der Landeszuschüsse für Kindertageseinrichtungen zum 15.03.2020 nach § 21 KiBiz dar. In Abstimmung mit den Trägern der freien Jugendhilfe werden im Kindergartenjahr 2020/21 für unter 3-jährige Kinder 10.828 und für über 3-jährige Kinder 32.096 mit öffentlichen Mitteln geförderte Plätze in Kindertageseinrichtungen vorgehalten. Das Angebot für unter 3-Jährige wird ergänzt durch 4.001 Plätze in der Kindertagespflege. Der Beschluss erfolgt vorbehaltlich möglicher bedarfsgerechter Veränderung bis zur Landesmeldung am 15.03.2020.
2. die Beantragung und Finanzierung der in der Sachdarstellung dargelegten insgesamt 921 Praktikumsplätze in 499 Kindertagesstätten. Hintergrund: Mit Inkrafttreten der KiBiz-Novelle ab Kindergartenjahr 2020/21 müssen die vom Land gewährten Zuschüsse für Praktikumsplätze von Auszubildenden in Kindertagesstätten zum 15.3. für das dann folgende Kindergartenjahr beantragt werden.

Abstimmungsergebnis:

- 15 Zustimmungen: SPD-Fraktion (3), CDU-Fraktion (2), Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen (2), FDP-Fraktion (1), Fraktion Die Linke. (1), AWO Kreisverband Köln e.V. (1), BDKJ Erzdiözese Köln e.V. (1), Caritasverband Köln e.V. (1), Der Paritätische NRW Kreisgruppe Köln e.V. (1), SJD - Die Falken Kreisverband Köln (1), Sportjugend im Stadtportbund Köln e. V. (1)
- keine Gegenstimmen
- keine Enthaltungen

Einstimmig zugestimmt.

2.2.3 Jährliche Förderung aus kommunalen Mitteln für die Maßnahme „Angle Dikhas“ des Trägers Rom e.V. ab dem 01.01.2020 4363/2019

Frau Quilling betont die Wichtigkeit eines solchen Projekts inklusive der kultursensiblen Ansprache. Sie lobt ausdrücklich die Eigeninitiative der Verwaltung, da die Förderung über das Land ausgelaufen sei. Das Angebot müsse verstetigt und erweitert werden.

Frau Laufenberg begrüßt die Fortsetzung des Projekts ebenfalls. Sie finde es jedoch problematisch, dass die nachhaltige Weiterführung des Projekts nicht im Haushalt berücksichtigt sei.

Herr Clemens lobt die Arbeit von Rom e.V. und kritisiert, dass das Projekt nicht auf Landesebene weiterfinanziert werde, sondern die Stadt Köln als Kommune nun die Finanzierung zu tragen habe.

Herr Völlmecke erläutert, dass das Projekt für den Haushalt 2020/21 angemeldet sei. Es gebe eine konkrete Sortierung im Haushalt unter der Position „andere Zuschussfinanzierungen“, welche eine Bündelung von verschiedenen Trägern beinhalte. Er stellt

klar, dass mit dieser Bündelung kein Ausschlussverfahren oder Ranking von Trägern beabsichtigt sei.

Er weist ebenfalls darauf hin, dass dieses Projekt ursprünglich nur für 2 Jahre vom Land gefördert werden sollte. Diese Befristung sei von Anfang an vorgesehen gewesen. Er stellt klar, dass das Land noch ein drittes Jahr gefördert habe. Somit habe die Stadt Köln die Gelegenheit gehabt, den erforderlichen Ratsbeschluss für den Haushalt herbeizuführen.

Frau Casser betont die Relevanz dieses Projekts. Sie bittet darum, den Jugendhilfeausschuss in regelmäßigen Abständen über den Fortgang des Projektes zu unterrichten.

Frau Mahr bittet darum, die Zahlen in dem Konzept zusätzlich zum Alter nach Geschlechtern aufzuteilen.

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss beschließt die Förderung des Integrationsprojekts „Angle Dikhas“ des Trägers Rom e.V..

Die hierfür benötigten Finanzmittel in Höhe von 143.000 € stehen im Teilergebnisplan 0606 – Hilfen für junge Menschen und ihre Familien, – Teilplanzeile 15 - Transferaufwendungen, Sachkonto 531800 – Zuschüsse an übrige Bereiche – ab dem Haushaltsjahr 2020 zur Verfügung.

Abstimmungsergebnis:

- 15 Zustimmungen: SPD-Fraktion (3), CDU-Fraktion (2), Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen (2), FDP-Fraktion (1), Fraktion Die Linke. (1), AWO Kreisverband Köln e.V. (1), BDKJ Erzdiözese Köln e.V. (1), Caritasverband Köln e.V. (1), Der Paritätische NRW Kreisgruppe Köln e.V. (1), SJD - Die Falken Kreisverband Köln (1), Sportjugend im Stadtsportbund Köln e. V. (1)
- keine Gegenstimmen
- keine Enthaltungen

Einstimmig zugestimmt.

2.2.4 Durchführung des Förderprogramms "TBS - Zukunftswerkstatt" im Doppelhaushalt 2020/21 4270/2019

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss beschließt die Durchführung des Förderprogramms: TBS Zukunftswerkstatt (Teilhabe – Bildung – Sprachförderung) im Umfang von 80.000 Euro/Jahr im Doppelhaushalt 2020/2021. Entsprechende Mittel stehen im Haushalt unter Teilplan 0604, Teilplanzeile 15, Transferaufwendungen zur Verfügung.

Abstimmungsergebnis:

- 15 Zustimmungen: SPD-Fraktion (3), CDU-Fraktion (2), Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen (2), FDP-Fraktion (1), Fraktion Die Linke. (1), AWO Kreisverband Köln e.V. (1), BDKJ Erzdiözese Köln e.V. (1), Caritasverband Köln e.V. (1), Der Paritätische NRW Kreisgruppe Köln e.V. (1), SJD - Die Falken Kreisverband Köln (1), Sportjugend im Stadtsportbund Köln e. V. (1)

- keine Gegenstimmen
- keine Enthaltungen

Einstimmig zugestimmt.

2.3 Weitere Beschlüsse

Weitere Beschlüsse wurden nicht gefasst.

3 Beschlussempfehlungen an andere Ausschüsse und Bezirksvertretungen

3.1 Annahme einer zweckgebundenen Spende und Umgestaltung des Spielplatzes An der Groov in Köln-Zündorf 4471/2020

Frau Passavanti weist darauf hin, dass es sich um einen überregionalen Spielplatz handele und fragt nach der Berücksichtigung der Kinder mit motorischen Einschränkungen. Das geplante Spielschiff habe vielfältige Zugänge, aber es gebe keinen Zugang oder Rampe, der es behinderten Kindern ermögliche, auf das Schiff zu krabbeln.

Frau Schwab regt an, dass zukünftig bei allen Vorlagen kommentiert werden solle, ob die Barrierefreiheit bei der Planung berücksichtigt wurde.

Frau Laufenberg schließt sich den Vorrednern an, weist aber darauf hin, dass es sich bei diesem konkreten Spielplatz um eine Spendenfinanzierung durch die Groov-Paten handele. Sie bittet darum, nicht zu kritisch damit umzugehen. Sie äußert Dank an die Groov-Paten und begrüßt, dass bei diesem Spielplatz Bürger eingesprungen seien, wo die Politik und die Verwaltung die Finanzierung nicht bereitgestellt haben.

Herr Bürgermeister Dr. Heinen erklärt deutlich, dass er diese letzte Aussage bezüglich Politik und Verwaltung relativieren möchte, da größere Beträge für die Sanierung von Spielplätzen zur Verfügung stehen.

Herr Beigeordneter Voigtsberger stellt klar, dass Spielplätze nach Möglichkeit barrierefrei sein sollten. Er sagt zu, dass die Fachverwaltung dieses Thema mit der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik diskutieren wird. Dort solle überlegt werden, wie den unterschiedlichen Interessengruppen entsprochen werden könne.

Frau Passavanti erklärt, dass es seit 2017 einen Arbeitskreis für barrierefreie Spielplätze gebe.

Seit 2018 gebe es Standards der Stadt für barrierefreie Spielplätze. Diese seien in die Spielplatzbedarfsplanung aufgenommen worden. Sie möchte wissen, wie weit die Bearbeitung der Kriterien für barrierefreie Spielplätze sei und wann diese veröffentlicht werden.

Sie stellt zudem die Frage, ob die Planungsbeauftragten in der Verwaltung geschult worden seien und bemängelt, dass die Barrierefreiheit von Spielplätzen sehr wenig im Fokus stehe. Zum Beispiel gebe es keinen einzigen Spielplatz mit rollstuhlgerechten Karussells oder Schaukeln.

Herr Beigeordneter Voigtsberger weist darauf hin, dass Barrierefreiheit nicht gleich Barrierefreiheit sei. Es käme auf die Art der Behinderung an. Nicht jedes Spielgerät

könne durch jedes behinderte Kind gleich genutzt werden. Er stimmt zu, dass für unterschiedliche Kinder und Jugendliche Anreize geschaffen werden müssen.

Frau Baars stimmt den Äußerungen von Frau Passavanti zu, verwarft sich jedoch gegen die Aussage, dass nichts zum Thema Inklusion passiert sei. Die Verwaltung arbeite nach den Standards, die damals festgelegt wurden. Sie schlägt vor, künftig in jeder Vorlage darauf einzugehen, ob und wie die Barrierefreiheit geprüft wurde.

Sie fügt hinzu, dass das von Frau Passavanti geforderte Dokument fertiggestellt sei, und sie es ihr übermitteln werde.

Herr Clemens weist darauf hin, dass nicht jedes einzelne Spielgerät barrierefrei sein könne. Er bedankt sich bei den Sponsoren.

Herr Bürgermeister Dr. Heinen dankt den Sponsoren im Namen des gesamten Jugendhilfeausschusses.

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Porz nimmt die Spende der Groov Paten e.V. in Höhe 32.000 Euro für den Spielplatz „An der Groov“ an und beauftragt die Verwaltung die Umgestaltung in Höhe von 125.000 Euro durchzuführen.

Abstimmungsergebnis:

- 15 Zustimmungen: SPD-Fraktion (3), CDU-Fraktion (2), Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen (2), FDP-Fraktion (1), Fraktion Die Linke. (1), AWO Kreisverband Köln e.V. (1), BDKJ Erzdiözese Köln e.V. (1), Caritasverband Köln e.V. (1), Der Paritätische NRW Kreisgruppe Köln e.V. (1), SJD - Die Falken Kreisverband Köln (1), Sportjugend im Stadtsportbund Köln e. V. (1)
- keine Gegenstimmen
- keine Enthaltungen

Einstimmig **zugestimmt**.

3.2 Neugestaltung des öffentlichen Spielplatzes Manstedter Weg in Köln-Müngersdorf 4432/2019

Herr Clemens erwähnt den Wunsch eines Bürgers, anstelle der Sitzgelegenheit unmittelbar neben dem Bolzplatz an ruhigerer Stelle eine überdachte Sitzgelegenheit („Chill-Ecke“) mit Stromanschluss zum Handyaufladen einzurichten.

Frau Bröhl fragt, ob für Spielplätze im Allgemeinen Fahrradabstellplätze geplant seien.

Frau Baars erklärt, dass die Verwaltung sich grundsätzlich gegen Fahrradständer entschieden habe, weil diese auch Unfallgefahren beim Spielen beinhalten könnten. Zudem solle die umliegende Bevölkerung nicht animiert werden, dort Fahrräder zu parken.

Grundsätzlich gebe es aber Möglichkeiten, Fahrräder in der Nähe dieses Spielplatzes abzustellen.

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Lindenthal beauftragt die Verwaltung die Neugestaltung des öffentlichen Spiel- und Bolzplatzes Manstedter Weg in Köln-Müngersdorf mit den Gesamtkosten in Höhe von ca. 600.000 € brutto durchzuführen.

Abstimmungsergebnis:

- 15 Zustimmungen: SPD-Fraktion (3), CDU-Fraktion (2), Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen (2), FDP-Fraktion (1), Fraktion Die Linke. (1), AWO Kreisverband Köln e.V. (1), BDKJ Erzdiözese Köln e.V. (1), Caritasverband Köln e.V. (1), Der Paritätische NRW Kreisgruppe Köln e.V. (1), SJD - Die Falken Kreisverband Köln (1), Sportjugend im Stadtsportbund Köln e. V. (1)
- keine Gegenstimmen
- keine Enthaltungen

Einstimmig zugestimmt.

3.3 Neugestaltung des Wasserspielplatzes im Inneren Grüngürtel zwischen Vogelsanger Straße und Venloer Straße in Köln/Neustadt-Nord 4421/2019

Herr Bürgermeister Dr. Heinen stellt anerkennend fest, dass es sich bei diesem Spielplatz schon fast um einen Aquapark handele.

Herr Clemens fragt nach Toiletten und nach den Jahres-Öffnungszeiten. Er weist darauf hin, dass es gefährlich sein könne, wenn das Wasser im Winter zufriere.

Frau Baars antwortet, dass der anliegende Kiosk eine Toilette habe, die benutzt werden könne. Der Spielplatz sei von April bis Oktober geöffnet. Im Winter sei er ohne Wasser.

Beschluss:

1. Die Bezirksvertretung Innenstadt beauftragt die Verwaltung, die Neugestaltung des Wasserspielplatzes in Köln/Innenstadt – Neustadt-Nord mit Gesamtkosten in Höhe von 1.200.000 Euro durchzuführen.
2. Der Finanzausschuss beschließt die Freigabe von investiven Auszahlungsermächtigungen in Höhe von 1.200.000 Euro im Teilfinanzplan 0604, Kinder- und Jugendarbeit, Teilplanzeile 8 (Auszahlung für Baumaßnahmen), Finanzstelle 5100-0604-0-2002, Spielplätze.
Die ergebniswirksamen Folgeaufwendungen stehen im Teilergebnisplan 0604 Kinder- und Jugendarbeit im Wege der unterjährigen Haushaltsbewirtschaftung für die Jahre 2020 und 2021 zur Verfügung.
Die Verwaltung ist bemüht, für die Übernahme der Wasserkosten / Unterhaltungskosten Sponsoren zu werben. Nicht durch diesen Weg zu deckende Folgeaufwendungen werden für die Haushaltsjahre 2022 ff in die Verwaltungsvorlage zum Haushalt als Mehrbedarf aufgenommen.

Abstimmungsergebnis:

- 15 Zustimmungen: SPD-Fraktion (3), CDU-Fraktion (2), Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen (2), FDP-Fraktion (1), Fraktion Die Linke. (1), AWO Kreisverband Köln e.V. (1), BDKJ Erzdiözese Köln e.V. (1), Caritasverband Köln e.V. (1), Der Paritätische NRW Kreisgruppe Köln e.V. (1), SJD - Die Falken Kreisverband Köln (1), Sportjugend im Stadtsportbund Köln e. V. (1)
- keine Gegenstimmen

- keine Enthaltungen

Einstimmig **zugestimmt**.

4 Beschlussempfehlungen an den Rat

Herr Bürgermeister Dr. Heinen schlägt vor, den Tagesordnungspunkt TOP 8.1.1 unter 4.1 zu besprechen, da es sich um eine Beschlussvorlage an den Rat handele. Dem Vorschlag wird zugestimmt.

TOP 8.1.1 wird einstimmig beschlossen.

5 Schriftliche Anträge aus der Politik

5.1 Frühere Anträge

Frühere schriftliche Anträge aus vorangegangenen Sitzungen des Jugendhilfeausschusses liegen nicht vor.

5.2 Neue Anträge

Neue schriftliche Anträge werden in dieser Sitzung des Jugendhilfeausschusses nicht gestellt.

6 Schriftliche Anfragen aus der Politik und von ausschusszugehörigen Trägern der Jugendhilfe

6.1 Frühere Anfragen

6.1.1 Wohnen.Bezahlbar.Machen: Synergien bei Wohnungsbau und Kita-Ausbau nutzen!

**Zurückgestellte Anfrage der SPD-Fraktion vom 13.11.2019 aus der Sitzung des JHA vom 19.11.2019
AN/1552/2019**

**Zu 6.1.1 Beantwortung der SPD Anfrage AN/1552/2019 "Wohnen.Bezahlbar.machen" vom 13.11.2019
4193/2019**

Herr Bürgermeister Dr. Heinen merkt an, dass es unter anderem in Kalk viel Potential für neue Kitabauten durch die Kombination von Wohngebäuden und Kitas gebe. Er moniert, dass es diesbezüglich nur langsam vorwärts gehe sowie nicht viele kreative Ideen vorhanden seien.

Er weist ebenfalls darauf hin, dass es bereits mit Aldi und Lidl Kooperationen bezüglich des kombinierten Kitabaus gebe. Dadurch können viele weitere Möglichkeiten geschaffen werden.

6.1.2 Beantwortung einer SPD-Anfrage gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates Städtebauinvestitionsprogramm 2020 – keine Förderung von „Starke Veedel – starkes Köln“ (AN/1577/2019) 4206/2019

Herr Bürgermeister Dr. Heinen führt aus, dass Förderprogramme teilweise noch nicht umgesetzt werden konnten. Unter anderem sei das auf die verschärften und komplexen Förderbedingungen zurückzuführen.

Er fragt nach dem Sachstand der Projekte der Jugendeinrichtungen an der Gernsheimer Strasse in Ostheim sowie in Blumenberg.

Herr Glaremin teilt mit, dass die Antwort in der Niederschrift nachgereicht werde.

Antwort der Verwaltung:

Die Maßnahme Blu4Ju ist Teil des Programms „Starke Veedel – Starkes Köln“ und wurde mit dem integrierten Stadtentwicklungskonzept für den Sozialraum „Blumenberg, Chorweiler und Seeberg-Nord“ am 18.12.2018 vom Rat der Stadt Köln zur Umsetzung beschlossen (2788/2018). Für die Maßnahme sollen Städtebaufördermittel eingeworben werden. Bei der Städtebauförderung handelt es sich um eine Förderung vom Land NRW und dem Bund. Die Förderquote beträgt 70 Prozent.

Die Maßnahme Gernsheimer Straße wurde auf Grundlage des im Leitkonzept „Starke Veedel – Starkes Köln“ (Ratsbeschluss 20.12.2016, Vorlage 2899/2016) erstellten Integrierten Stadtentwicklungskonzepts (ISEK) für den Sozialraum „Ostheim und Neubrück“ am 14.02.19 beschlossen (3789/2018). Erste Maßnahmen aus dem Gesamtkonzept werden bereits in 2020 angegangen. Voraussichtlich im März wird seitens der Bezirksregierung bekanntgegeben, welchen Rang in der Priorisierung der Förderungen das Projekt Gernsheimer Straße einnehmen könnte. Zum jetzigen Zeitpunkt geht die Verwaltung davon aus, dass eine Planung schon dieses Jahr gefördert werden könnte.

Die bauliche Umsetzung der geplanten Städtebaufördermaßnahmen Blu4You und Gernsheimer Straße erfolgt durch das Amt für Kinder, Jugend und Familie. Bereits mit der Aufnahme dieser beiden Projekte in die Integrierten Handlungskonzepte wurde darauf hingewiesen, dass eine Realisierung nur mit Hilfe von Personalzusetzungen in der Abteilung 514 Kita-Bau möglich ist. Die vorhandenen Personalkapazitäten (2 Ingenieure) sind mit der Wahrnehmung der Eigentümerfunktion und Betreiberverantwortung für rund 60 Liegenschaften mehr als ausgelastet. Bereits jetzt müssen durch die Fördermaßnahme „Lino-Club“ Prioritäten zu Lasten der baulichen Unterhaltung in den Bestandsobjekten gesetzt werden. Die Realisierung weiterer Städtebaufördermaßnahmen ist ohne zusätzliches Personal nicht möglich.

6.1.3 Siebzehnter Statusbericht zum Ausbau der Kindertagesbetreuung in Köln Beantwortung einer mündlichen Anfrage zu 3633/2019 aus der JHA-Sitzung vom 19.11.2019 0079/2020

Herr Bürgermeister Dr. Heinen führt aus, dass die Nachfragen beantwortet wurden.

Er weist darauf hin, dass es in Chorweiler freie Flächen gebe und dass die Immobiliensituation dort deutlich entspannter sei als beispielsweise in der Südstadt. Er fragt, ob es unter Umständen nicht möglich sei, Bauflächen in der Nähe von Ackerfeldern zu finden.

Herr Käufer bestätigt, dass es viel freie Fläche in Chorweiler gebe, und erläutert, dass diese freien Flächen nicht grundsätzlich immer bebaubar seien, da es einen Flächennutzungsvertrag gebe, der beachtet werden müsse. Die betreffende Fläche müsse als Wohnbaufläche gekennzeichnet sein.

Die Verwaltung versuche, bebaubare Grundstücke zu finden. Zusätzlich werde auch der Immobilienmarkt in Köln geprüft, aber viele Immobilien erweisen sich als nicht geeignet, beispielsweise aufgrund des Baukörpers, des Zuschnitts oder der Statik.

Herr Bürgermeister Dr. Heinen weist darauf hin, dass die GAG große Investitionen in Chorweiler getätigt habe, und er stellt die Frage, ob nicht die Möglichkeit bestehe, synergetisch gemeinsam Flächen für Kitas zu nutzen.

Frau Dr. Butterwegge fragt, ob es auch noch andere Möglichkeiten gebe und schlägt vor, dass die Stadt Köln Kitas in Eigenregie erbauen solle, anstatt über Jahrzehnte überbezahlte Mieten an Investoren zu zahlen.

Herr Käufer führt aus, dass das Investorenmodell sehr erfolgreich sei. Man sei als öffentliche Hand zwar langsamer als das Investorenmodell, aber die Stadt Köln habe in Abstimmung mit der Gebäudewirtschaft den Fokus auf Schule und Kultur gelegt. Bei den Kitas fahre man mit der Wahl der freien Träger sehr gut.

Frau Kessing teilt diese Meinung der Verwaltung.

6.2 Neue Anfragen

6.2.1 Bedarfssituation und Ausbaumaßnahmen im Offenen Ganztag an Kölner Grundschulen

Anfrage von der Fraktion Die Linke. vom 15.01.2020

AN/0050/2020

Die Anfrage wurde zurückgestellt.

6.2.2 Bedarfsplan zur Kindertagesbetreuung in Kitas und Tagespflege

Anfrage von der Fraktion Die Linke. vom 21.01.2020

AN/0126/2020

Die Anfrage wurde zurückgestellt.

7 Mündliche Anfragen aus der Politik und von ausschusszugehörigen Trägern der Jugendhilfe

7.1 Frühere Anfragen

7.1.1 Beantwortung der Anfrage von RM Sylvia Laufenberg aus der Sitzung vom 29.10.2019 zum Thema Verfahren bei Auslandsadoptionen 3986/2019

Die Beantwortung der Anfrage wurde zur Kenntnis genommen.

**7.1.2 Bildungsdelegation Köln-Peking/Shanghai 25.05.-31.05.2019
Anfrage Herr Marc Bauer zu Mitteilung 2945/2019 im JHA vom 17.09.2019
4408/2019**

Die Beantwortung der Anfrage wurde zur Kenntnis genommen.

7.2 Neue Anfragen

Herr Gümüs bezieht sich auf die Beantwortung der SPD-Anfrage zu TOP 6.1.1 „Wohnen.Bezahlbar.Machen“, in der eine vollumfängliche Übernahme der Trägeranteile im Zusammenhang mit der Bereitstellung von bebaubaren Grundstücken, die sich in Trägershand befinden, thematisiert wird.

Er fragt, ob die Verwaltung auch die Elternbeiträge oder die Essensgelder übernehme, da die Familien beispielsweise durch steigende Mietpreise immer mehr belastet seien und nach Möglichkeit entlastet werden sollten.

Er stellt die zusätzliche Frage, ob ein reicher Träger unbedingt vollumfänglich entlastet werden müsse und kündigt an, die Frage schriftlich nachzureichen.

Herr Beigeordneter Voigtsberger führt aus, dass konkrete Projekte derzeit in der Planung befindlich seien. Bei den neuen Projekten werden Kitas zusammen mit der Wohnbebauung realisiert. Es handele sich nicht nur um städtische Flächen, sondern auch um private Flächen.

8 Mitteilungen der Verwaltung

8.1 Mitteilungen zu Personalien des Jugendhilfeausschusses

**8.1.1 Neuwahl beratender Mitglieder für den Jugendhilfeausschuss
4358/2019**

Der TOP 8.1.1 wurde unter Rubrik 4 als 4.1 besprochen und einstimmig beschlossen.

Beschluss:

1. Der Rat wählt als Nachfolgerin von Frau Ruth Differdange (beratendes Mitglied des Katholischen Familienbildung Köln e.V.)

Frau Susanne Ardalan (Katholische Familienbildung Köln e.V.)

gemäß § 4 III lit. i der Satzung des Jugendamtes i.V.m. § 5 III 1.AG-KJHG als beratendes Mitglied für die Katholische Familienbildung Köln e.V. in den Jugendhilfeausschuss - Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie.

Frau Ruth Differdange gibt damit ihren Sitz im Jugendhilfeausschuss auf.

2. Der Rat wählt als Nachfolger von Frau Dr. Anne Bunte (beratendes Pflichtmitglied gem. § 4 III f JA-Satzung des Gesundheitsamtes Köln)

Herrn Dr. Johannes Nießen (Gesundheitsamt Köln)

gemäß § 4 III f JA-Satzung als beratendes Pflichtmitglied für das Gesundheitsamt Köln in den Jugendhilfeausschuss - Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie.

Frau Dr. Anne Bunte gibt damit ihren Sitz im Jugendhilfeausschuss auf.

Abstimmungsergebnis:

- 15 Zustimmungen: SPD-Fraktion (3), CDU-Fraktion (2), Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen (2), FDP-Fraktion (1), Fraktion Die Linke. (1), AWO Kreisverband Köln e.V. (1), BDKJ Erzdiözese Köln e.V. (1), Caritasverband Köln e.V. (1), Der Paritätische NRW Kreisgruppe Köln e.V. (1), SJD - Die Falken Kreisverband Köln (1), Sportjugend im Stadtsporbund Köln e. V. (1)
- keine Gegenstimmen
- keine Enthaltungen

Einstimmig zugestimmt.

8.2 Mitteilungen aus dem Bereich Jugendhilfeplanung und Kindertagesbetreuung

Mitteilungen aus dem Bereich Jugendhilfeplanung und Kindertagesbetreuung liegen nicht vor.

8.3 Mitteilungen aus dem Bereich Bezirksjugendämter sowie Pädagogische und Soziale Dienste

Mitteilungen aus dem Bereich Bezirksjugendämter sowie Pädagogische und Soziale Dienste liegen nicht vor.

8.4 Mitteilungen aus dem Bereich Kinderinteressen, Jugendförderung und Jugendschutz

Mitteilungen aus dem Bereich Kinderinteressen, Jugendförderung und Jugendschutz liegen nicht vor.

8.5 Weitere Mitteilungen

8.5.1 Sachstandsbericht: Umsetzung des Zehn-Punkte-Aktionsplans der Europäischen Städtekoalition gegen Rassismus 3486/2019

Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

8.5.2 Bevölkerungsprognose für Köln 2018 bis 2040 Mit kleinräumigen Berechnungen bis 2030 4108/2019

Herr Bürgermeister Dr. Heinen merkt zur Regionalplanung an, dass es sinnvoll sei, nicht zu knapp zu planen, sondern Reserven für Kitas und Schulen mit einzukalkulieren.

8.5.3 Umsetzungsstand des Projektes Optimierung der städtischen Fördermittelvergabe 4200/2019

Herr Bürgermeister Dr. Heinen weist darauf hin, dass Konsens darüber bestehe, dass Vereinheitlichung und Transparenz geschaffen werden müsse. Es bestehen jedoch Bedenken, dass innerhalb des Fördermittelcontrollings die Fachlichkeit verloren gehen könne. Er betont, dass grundsätzlich die betreffende Fachabteilung bei den Entscheidungen maßgeblich mitwirken solle.

Herr Kaven begrüßt die Optimierung der Fördermittelvergabe. Er schildert, dass sowohl die Quelle wie auch die Akquirierung dieser Gelder, etwa für Ferienaktionen oder -fahrten gerade für jüngere und nicht professionelle Ehrenamtler oftmals unübersichtlich sei.

Er bittet darum, eine leicht verständliche Übersicht oder eine Richtlinie zu gestalten, damit unerfahrene Ehrenamtler nicht davor zurückschrecken, Fördermittel abzurufen.

Herr Bürgermeister Dr. Heinen ergänzt, dass es manchmal gerade bei Jugendaustauschprogrammen wie beispielsweise Städtepartnerschaften sehr komplexe Förderangebote gebe, die möglicherweise manche jungen Ehrenamtler davon abhalten könnten, diese abzurufen.

Herr Beigeordneter Voigtsberger erklärt, dass die Verwaltung dem Jugendhilfeausschuss zur Umsetzung der Förderrichtlinien noch eine Mitteilung geben werde.

8.5.4 Umsetzung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (ISEK) Porz Mitte hier: Mitteilung zum aktuellen Sachstand zur Projektumsetzung 3907/2019

Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

8.5.5 Abschlussbericht zum Projekt „Einwanderung gestalten NRW“ 4318/2019

Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

8.5.6 20. Ehrenamtspreis "KölnEngagiert" 4439/2019

Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

8.5.7 Sicherheit von Kindern und Jugendlichen im Verkehr - Wie engagiert werden in Köln Verbesserungen umgesetzt? hier: Anfrage der SPD-Fraktion in der Sitzung des Verkehrsausschusses am 02.12.2019, TOP 5.2.1 0129/2020

Herr Bürgermeister Dr. Heinen weist zum besseren Verständnis darauf hin, dass diese Vorlage eine Weiterleitung aus dem Verkehrsausschuss zur Kenntnis für den Jugendhilfeausschuss sei.

**8.5.8 Verwendung von Mitteln aus dem Veränderungsnachweis 3 (pol. VN)
zum Hpl 2020/2021
0217/2020**

Frau Kessing erklärt, dass bei einigen Maßnahmen des politischen Veränderungsnachweises noch keine Aufnahme in die mittelfristige Finanzplanung erfolgt sei.

Sie möchte darauf hinweisen, dass der neue Rat frühzeitig Lösungen finden müsse, da es Projekte gebe, die erst sinnvoll seien, wenn sie länger als 1 – 2 Jahre laufen würden.

Damit würde sowohl zur Standardverbesserung wie auch zur Planungssicherheit für die Träger beigetragen.

gez. Dr. Ralf Heinen (Vorsitzender)
gez. Karin Wolf (Schriftführerin)